

Das Filmprogramm der documenta 1 –

Sie ist die einflussreichste Ausstellung zeitgenössischer Kunst weltweit – die documenta. Alle 5 Jahre versammelt sie die aktuellen Tendenzen der Gegenwartskunst und bietet gleichzeitig Raum für neue Ausstellungskonzepte. In einer großen Jubiläumsausstellung, die ab 1. September 2005 in der Kunsthalle Fridericianum zu sehen ist, wird das Phänomen der documenta auf unterschiedliche Weise und anhand vielfältigen Materials untersucht. Die in fünf Kapitel gegliederte Ausstellung „50 Jahre / Years documenta 1955 – 2005“ präsentiert bis zum 20. November 2005 die früheren documenta-Arbeiten von mehr als 90 internationalen Künstlern und versammelt vielfältiges archivarisches Material der vergangenen Ausstellungen. Begleitet wird diese Zusammenstellung im Bereich „archive in motion“ von den Arbeiten zeitgenössischer Künstler, die in direkter Auseinandersetzung mit jeweils einer documenta auf das Archiv reagieren und ihre eigene, heutige Sichtweise auf die documenta vermitteln.

50 Jahre / Years documenta 1955 – 2005

Arnold Bode, der Initiator der documenta, wollte die gesamte Entwicklung der Bildenden Künste des 20. Jahrhunderts aufzeigen. Er plante für die erste documenta von vornherein auch Gattungen wie Theater, Musik, neues Wohnen aber auch den Film in dieses Vorhaben mit ein. Im „Bodeplan“ (Anfang 1955) formulierte er: „Die entscheidenden in- und ausländischen Filme“ müssen gezeigt werden.

Deshalb veranstaltete die Gesellschaft „Abendländische Kunst des XX Jahrhunderts e.V.“ (Träger der d1) vom 16.8. bis 24.9.1955 eine Reihe, die die technische und künstlerische Entwicklung des Films aufzeigen sollte. Unter dem Titel „Film-Dokumente aus 40 Jahren“ wurden im Filmpalast Wilhelmshöhe 38 Künstlerportraits, experimentelle Filme, Animationen sowie künstlerische Spielfilme aufgeführt.

Anlässlich der Ausstellung „50 Jahre / Years documenta 1955 – 2005“ wurde dieses Programm vom Filmladen Kassel e.V. in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Filminstitut und dem Institut für Medienforschung der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig rekonstruiert, mit dem Ziel das damals gezeigte Programm möglichst komplett wieder auf die Kinoleinwand zu bringen. Bei der Recherche stellte sich schnell heraus, das einerseits das damals tatsächlich gezeigte Programm nicht den schriftlichen Ankündigungen entsprach und das andererseits bei den Ankündigungen fast vollständig auf filmografische Angaben verzichtet wurde, trotzdem konnten fast alle Filme mit spielbaren Kopien wieder gefunden werden.

Das Filmprogramm der documenta 1 wurde neu gruppiert und z. T. zu thematischen oder formalen Kompilationen für die Wiederaufführung in den BALi Kinos zusammengefasst. Um den festlichen Rahmen der Jubiläumsausstellung zu betonen, werden alle Stummfilme mit Livemusik zur Aufführung kommen. Bei allen anderen Veranstaltungen werden Referent/innen in die Programme einführen und die Bedeutung der jeweiligen Filme für die damalige Zeit heraus zu arbeiten.

Programmkonzeption und Recherche

Filmladen Kassel e.V. / BALi Kinos (Frank Thöner, Gerhard Wissner) in Zusammenarbeit mit Deutsches Filminstitut – DIF (Andreas Heidenreich) und Institut für Medienforschung der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig (Heike Klippel)



Gerhard Richter:
Arnold Bode, 1964;
Foto:
Kurt-Willi Julius
Copyright:
Kunsthalle
Fridericianum
Kassel

11. September 2005, 17 Uhr >> BALi Kinos (KulturBahnhof)



Eröffnung der Filmreihe
Begrüßung: Dr. Christoph Lange
Einführung in das Programm:
Dr. Kay Hoffmann
Musikbegleitung: Joachim Bärenz

Berlin. Sinfonie der Großstadt

Walther Ruttmann, Deutschland 1927,
57 Min., Stummfilm

18. September 2005, 12 Uhr >> BALi Kinos (KulturBahnhof)



Musikbegleitung: Joachim Bärenz

Konez Sankt-Peterburga (Das Ende von St. Petersburg)

Wsewolod Pudowkin, UdSSR 1927,
105 Min., Stummfilm

25. September 2005, 12 Uhr >> BALi Kinos (KulturBahnhof)



Einführung in das Programm:
Madeleine Bernstorff

Our daily bread (Unser tägliches Brot)

King Vidor, USA 1934, 74 Min., OF

„Film-Dokumente aus 40 Jahren“

2. Oktober 2005, 20 Uhr >> Gloria Kino (Friedrich-Ebert-Straße 3)



**Musikbegleitung mit 2 Flügeln:
Frank Strobel und Pierre Oser**

Bronenosets Potyomkin (Panzerkreuzer Potemkin)

Sergej M. Eisenstein, UdSSR 1925,
75 Min., Stummfilm

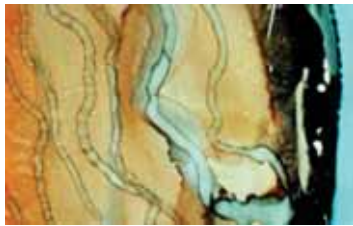
9. Oktober 2005, 12 Uhr >> BALi Kinos (KulturBahnhof)

Animationen

Einführung in das Programm: Ulrich Wegenast

Im Gegensatz zum Experimentalfilm waren Animationen im Programm der documenta 1 vielfältig vertreten. Ein besonderes Augenmerk lag auf den Filmen von Norman McLaren.

Für das Programm sind folgende Filme von Norman McLaren geplant:



**Hen Hop, Stars and Stripes, Begone Dull
care, Là-haut sur ces montagnes,
Blinkity Blank**

weitere Animationen im Programm:
Madeline (Robert Cannon), **Rooty Toot
Toot** (John Hubley), **Une nuit sur le mont
Chauve** (Alexander Alexeieff, Claire
Parker), **Pacific 231** (Jean Mitry)

13. Oktober 2005, 20 Uhr

>> Friedenskirche (Fr.-Ebert-Str. / Elfbuchenstr.)



**Musikbegleitung:
Wilfried Kaets (Orgel)
und Klaus Paulsen (Tenor)**

La passion de Jeanne d'Arc (Die Passion der Jungfrau von Orléans)

Carl Theodor Dreyer, Frankreich 1928,
84 Min., Stummfilm

16. Oktober 2005, 12 Uhr >> BALi Kinos (KulturBahnhof)



Musikbegleitung: Joachim Bärenz

Lohnbuchhalter Kremke

Marie Harder, Deutschland 1930,
69 Min., Stummfilm

23. Oktober 2005, 12 Uhr >> BALi Kinos (KulturBahnhof)



**Einführung in das Programm:
Dr. Oliver Keutzer**

M – Eine Stadt sucht einen Mörder

Fritz Lang, Deutschland 1931, 99 Min.

30. Oktober 2005, 20 Uhr >> BALi Kinos (KulturBahnhof)



**Musikbegleitung: Hartmut Schmidt
und Hugo Scholz**

Carmen

Ernst Lubitsch, Deutschland 1918,
88 Min., Stummfilm
Mit Grete Diercks, Pola Negri, Harry
Liedtke, Leopold von Ledebur

6. November 2005, 12 Uhr >> BALi Kinos (KulturBahnhof)

Kurze Dokumentationen über Kunst und Künstler I

Einführung in das Programm: Günter Minas

Im Zentrum dieses ersten Programmblocks stehen die Arbeiten von zwei
Regisseuren, die später mit abendfüllenden Spielfilmen bekannt wurden:
Ottomar Domnick, einer der Väter des experimentellen Spielfilms in
Deutschland, und Alain Resnais („Hiroshima mon amour“, 1959)



Ernst Barlach I („Der Kämpfer“)

Alfred Ehrhardt, BRD 1948, 14 Min.

Neue Kunst – Neues Sehen Ottomar
Domnick, BRD 1950, 10 Min.

Willi Baumeister Ottomar Domnick,
BRD 1954, 30 Min.

Spiel der Spiralen Alfred Ehrhardt,
BRD 1951, 15 Min.

Van Gogh Alain Resnais/Gaston Diehl,
Frankreich 1948, 20 Min.

Guernica Alain Resnais; Robert
Hessens, Frankreich 1950, 12 Min.

13. November 2005, 14 Uhr >> BALi Kinos (KulturBahnhof)

Kurze Dokumentationen über Kunst und Künstler II

(im Rahmen des 22. Kasseler Dokumentarfilm- und Videofestes vom
8. bis 13. November 2005)

Einführung in das Programm: Günter Minas

Die drei hier gezeigten Dokumentationen über die Maler Braque und Matisse
sowie den Dichter und Zeichner Arthur Rimbaud stehen für den in diesen
Jahren typischen Ansatz, mit filmischen Mitteln die seit Beginn der Moderne
zunehmende Hermetik der bildenden Kunst aufzubrechen. Sie werden ergänzt
durch einen belgischen Film von Paul Haesaerts, einem der produktivsten
Regisseure auf dem Gebiet der Kunstdokumentation.

**Van Renoir tot Picasso / De Renoir a Picasso
(Vom Impressionismus zur abstrakten Malerei)**

Paul Haesaerts, Belgien 1950, 31 Min., dt. Fassung

Georges Braque (Braque, die Welt des großen kubistischen Malers)

André Bureau, Frankreich 1950, 24 Min., dt. Fassung

Matisse

François Campaux, André Leville, Frankreich 1946, 26 Min., dt. Fassung

Rimbaud: Le bateau ivre (Das trunkene Schiff)

Alfred Chaumel, Frankreich 1951, 21 Min.

20. November 2005, 20 Uhr >> BALi Kinos (KulturBahnhof)



Abschluss + Resümee

Einführung in das Programm:

Prof. Dr. Heike Klippel

Un chien andalou (Ein andalusischer Hund)

Luis Buñuel, Frankreich 1928, 18 Min.,
Stummfilm

Une partie de campagne (Eine Landpartie)

Jean Renoir, Frankreich 1936-1946,
40 Min.

**28. September 2005, 17 Uhr >> Kunsthalle Fridericianum (im Rahmen
des Jour Fixe)**

Einführung in das Programm: Dr. Christoph Lange

Avec André Gide (Mit André Gide)

Marc Allégret, Frankreich 1952, 95 Min., franz. OF